

Auswahlkriterien und Bewertungsschema

zur Teilnahme am Präventionsprojekt „URBAN SusHealth* – Klimaresiliente Gesundheitsförderung und Prävention im urbanen Raum“

1. Thematische Passung (0 – 40 Punkte)

1.1. Aktuelle Herausforderungen der Kommune im Kontext des Dreiklangs (0 – 20 Punkte)

Bewertet wird, inwiefern die Kommune aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Gesundheitsförderung/Prävention, Klimaschutz/Umweltschutz und gesundheitliche Chancengleichheit identifiziert und darstellt.

0 – 6 Punkte: Die vorgelegten Unterlagen zeigen wenig passende Problemstellungen auf.

7 – 13 Punkte: Die vorgelegten Unterlagen zeigen teilweise passende Problemstellungen auf.

14 – 20 Punkte: Die vorgelegten Unterlagen zeigen passende Problemstellungen auf.

1.2. Thematische Relevanz der Ideenskizze in Bezug auf Gesundheitsförderung/Prävention (0 – 10 Punkte)

Bewertet wird, inwiefern die Bereitschaft besteht, sich mit den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels im urbanen Raum zu befassen und in diesem Kontext Ideen der Gesundheitsförderung/Prävention zu entwickeln und umzusetzen (erste Ideenskizze).

0 – 3 Punkte: Die Ideenskizze geht kaum auf die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels ein oder bezieht sich nur vage auf das Thema.

4 – 6 Punkte: Das Thema wird angesprochen, aber ohne klare Strategie oder Verbindung zur Gesundheitsförderung und Prävention.

7 – 10 Punkte: Die Ideenskizze stellt eine fundierte Auseinandersetzung mit den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels dar und skizziert konkrete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention.

Der Call for Participation findet im Rahmen des Präventionsprojekts „URBAN SusHealth – Klimaresiliente Gesundheitsförderung und Prävention im urbanen Raum“ der BARMER und des Wuppertal Instituts statt.

*URBAN SusHealth: Abkürzung für Sustainable Urban Health = Nachhaltige urbane Gesundheit

1.3. Berücksichtigung gesundheitlicher Chancengleichheit (0 – 10 Punkte)

Bewertet wird, inwiefern die Ideenskizzen der Kommunen relevante Aspekte der gesundheitlichen Chancengleichheit (z. B. Zielgruppenbestimmung unter Berücksichtigung von Personen in besonders herausfordernden Lebenssituationen) beinhalten.

0 – 3 Punkte: Der Fokus ist wenig bis gar nicht gegeben.

4 – 6 Punkte: Der Fokus ist im befriedigenden bis ausreichenden Maße gegeben.

7 – 10 Punkte: Der Fokus ist in hohem bis sehr hohem Maße gegeben.

2. Berücksichtigung relevanter Stakeholder (0 – 10 Punkte)

Bewertet wird, inwiefern die Ideenskizzen der Kommunen relevante Stakeholder (z. B. kommunale Gesundheitsämter, Umweltämter & Klimaschutzmanagerinnen und -manager, Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser & medizinische Versorgungszentren) berücksichtigen bzw. mit einbezogen werden.

0 – 3 Punkte: Der Fokus ist wenig bis gar nicht gegeben.

4 – 6 Punkte: Der Fokus ist im befriedigenden bis ausreichenden Maße gegeben.

7 – 10 Punkte: Der Fokus ist in hohem bis sehr hohem Maße gegeben.

3. Bereitschaft und Kapazitäten zur aktiven Mitarbeit (0 – 20 Punkte)

Bewertet wird, inwiefern die Ideenskizzen die Bereitschaft signalisieren, kommunale Ressourcen über den Projektverlauf bereitzustellen.

0 – 6 Punkte: Die Ideenskizze geht kaum auf die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit ein oder bezieht sich nur vage auf das Thema Kapazitäten.

7 – 13 Punkte: Die Bereitschaft wird signalisiert, aber ohne klare Spezifikation, inwiefern Kapazitäten vorhanden sind bzw. Mitarbeit geplant ist.

14 – 20 Punkte: Die Ideenskizze schildert konkret, für welche Aktivitäten die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit besteht und inwiefern kommunale Kapazitäten für die Durchführung der Maßnahmen vorhanden sind.

4. Verstetigungsoptionen (5 – 10 Punkte)

Bewertet wird, inwieweit Möglichkeiten der Verstetigung bereits angedacht sind bzw. bereits genannt werden können?

5 Punkte: Nein

10 Punkte: Ja